

Wenn eine Idee zum «Störfall» wird

Das Unternehmerforum von Ströbele Kommunikation hat gezeigt: Wer wagt, gewinnt. Mal ist es Aufmerksamkeit, mal ein positives Echo von Kunden. Und oft auch Umsatz.

Nicht jeder würde freiwillig dem Löwen ins Maul schauen. Aber die mutigen Gäste wagten es. Zumal sie neugierig genug waren, zu erfahren, wie sie als Unternehmer von der Angsthasen-Werbung wegkommen. Denn genau so lautete die Einladung von Ströbele Kommunikation in Romanshorn: «Mut haben». Mut haben zu «neuen» Kanälen. Mut haben zu klaren, unverbrauchten Botschaften. Und dafür das hundertmal Gesehene und Vertraute aufzugeben.

Geschichten erzählen

Laut Forschungen der Hochschule für Technik & Wirtschaft in Chur nutzen gerade mal 35 Prozent der Schweizer KMU Social-Media-Kanäle. Die meistgenannten Gründe: keine Strategie, fehlende Kenntnisse, der Kostenfaktor Zeit und der fehlende Glauben an den wirtschaftlichen Nutzen. Oliver Gassner, XING-Trainer und Social-Media-Experte, konnte sich erklären, warum KMU Bedenken haben: «Meist ist es die Angst, öffentlich einen Fehler zu machen oder nicht professionell aufzutreten. Dabei stellt man zu hohe Ansprüche an sich und die Firma. Aber das ist unnötig. Social Media zu betreiben ist eigentlich ganz



140 KMU-Gäste trafen sich im autobau in Romanshorn. Das Thema lautete: Mut haben. Weg von der Angsthasen-Werbung. Ob sich die Tipps im Alltag manifestieren, wird sich zeigen. Auf jeden Fall waren die Gäste mutig genug, sich dem Thema zu stellen.

leicht. Man muss einfach Geschichten erzählen, und von denen hat jeder Unternehmer genügend.» Dazu komme, dass diese Kanäle weitgehend intern zu realisieren seien und damit die Kosten überschaubar bleiben.

Unverbraucht und frech – warum nicht?

Mut braucht es auch in der Konzeption. Verrückte Ideen sind zwar schnell gesponnen, aber sie dann auch auszuführen, ist eine andere Sache. Hansjörg Stahel von der Garage Stahel AG in Amriswil zeigte grossen Mut mit seinen Ak-

tionen. Er stellte Hochzeitsbräute an die Strasse, die Autostopp machten. Wer anhielt, bekam von der Braut zu hören, dass sie nur in einem Ford von Stahel mitfahre. Die Aktion löste nicht nur ein Verkehrschaos aus. Das Angebot von einer Gratis-Autowäsche nahmen dann über 400 Leute in Anspruch. «Wir wollen unsere Kunden überraschen und sie bewusst auf unkonventionellen Wegen erreichen, und damit sind wir bis heute sehr gut gefahren», so Stahel.

Fortsetzung auf Seite 3

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

Botschaften
Postkarten finden die passenden Worte.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

ERA Oberthurgau



**Privat verkaufen?
Oder besser mit uns auf Nummer
sicher gehen.**

- Immobilienverkauf
- Immobilienschätzung
- Immobilienberatung



Ihr Kontakt: Daniel Günzel

Profitieren Sie von 25 Jahren Erfahrung.

Bahnhofstrasse 3
8590 Romanshorn

Telefon: 071 466 00 88
www.guentzel-immo.ch





BRÜGGLI®
GASTRONOMIE USBLICK

Skihüttenfieber

im Usblick, der Gastronomie von Brüggli

Samstag, 1. Februar 2014
ab 19 Uhr mit Live-DJ bis 22 Uhr

Schlemmen, schwofen, schwelgen
für CHF 45.- pro Person, ab Buffet:


- Salat
- Gerstencrèmesuppe
- Raclette
- Käsefondue
- Älpler Makkaroni
- Rösti mit Speck und Ei
- Bratwurst mit Kartoffelstock

Dessert: Gebrannte Crème mit Mandelrahm

➔ **Reservation erforderlich:**
Tel. 071 466 94 83 oder info@usblick.ch

SA, 1. Februar, ab 19 Uhr

Gastronomie Usblick · Hofstrasse 3 + 5 · 8590 Romanshorn · www.brueggli-usblick.ch



sbw haus des lernens

Infoabende Romanshorn:
Futura
11.02.2014, 19:30 Uhr
Hafenstrasse 31
Secundaria
27.02.2014, 19:00 Uhr
Hafenstrasse 46

Lernatelier für Externe

Gezielte Prüfungsvorbereitung und Nachhilfe

071 466 70 90 www.sbw.edu/lernatelier
Herisau - Frauenfeld - Romanshorn

Voten Sie für uns vom **15. Januar – 15. Februar 2014** täglich auf www.post.ch/swisskills



EINE BRIEFMARKE FÜR UNSER HANDWERK – DAFÜR BRAUCHEN WIR IHRE STIMME!


«SwissSkills Bern 2014» sucht seine offizielle Briefmarke. Der SMGV nimmt am Gestaltungswettbewerb teil und will gewinnen. Dafür brauchen wir Ihre Stimme – und zwar jeden Tag!



Briefmarke realisiert durch:



maler glpser
Die Kreativen am Bau.



BECKENBODENKURS FÜR FRAUEN

Mittwoch, 05. Februar - 19. März, 14.00 - 15.30 Uhr

Lernen Sie Ihren Beckenboden wahrnehmen, kräftigen und vor Alltagsbelastungen schützen. Der Kurs ist für Frauen jeglichen Alters geeignet.

Silvia Abächerli, dipl. BeBo Kursleiterin
Gesundheitszentrum Romanshorn, Amriswilerstr. 47, 8590 Romanshorn
T. 076 332 87 07, info@bonavida.ch, www.bonavida.ch



IHRE MALERIN AUS DER REGION!

RITA ANGST

Malerei & Gestaltung
X MALERARBEITEN X RENOVATIONEN X FARBBERATUNG X INNENDEKORATION

www.ihre-malerin.ch
Tel. 071 220 99 94 x mail@ihre-malerin.ch




Wellness für die Familie – planen, installieren, geniessen.

badstudio.ch

HAUSTECHNIK EUGSTER AG

071 455 15 55
Roggwil ■ Arbon ■ Tübach ■ Romanshorn



Fortsetzung von Seite 1

Das Doping für gute Filme

Grosses Kino vollführte der dritte Praxisbericht mit Michel Alraun von Maybaum Film. Er machte den KMU bewusst, wie stark ein Video wirken kann. Vorausgesetzt, es zeige eine gute Idee, Menschen und Emotionen statt langweilige Vorträge und Produkte. Er nahm auch kein Blatt vor den Mund, um den KMU klar zu machen, dass man auf die verkaufsorientierten Video-Anbieter verzichten und lieber ein paar Franken mehr ausgeben solle, um das gewünschte Werbeziel zu erreichen. Denn Konzeption und Konsequenz seien Doping für gute Filme.

Mode aus Fischhaut

Dann roch es plötzlich nach Fisch. Nicht im wirklichen Sinne. Aber zumindest in

der Vorstellung, als Sabina Brägger auf die Bühne trat. Die junge Textildesignerin erzählte von ihrer Geschäftsidee, wie sie aus Störleder Accessoires kreiert. Auf die Idee mit der Fischhaut brachte sie ihre Mutter. Diese hatte an einer Führung im Tropenhaus Frutigen teilgenommen, das die grösste Störzucht der Schweiz betreibt. Rund 800 Kilo Schweizer Kaviar werden dort pro Jahr produziert. Auch das Störfleisch wird verkauft. Die Haut des Störs allerdings wurde verbrannt. Bis zu jenem Tag zumindest, als Sabina Brägger mit ihrer Mode-Idee kam. Heute produziert sie für ein bekanntes Uhrenlabel und erstellt zusammen mit sozialen Institutionen eigene Produkte.

Mut wird belohnt

In der anschliessenden Podiumsdiskussion fühlte der Moderator Hansjörg Enz den Re-

ferenten so richtig auf den Zahn. Von wie viel Geld sprechen wir da? Welche Erfolge bringen Social Media wirklich, und welche konkreten Ideen lassen sich sofort umsetzen? Dabei zeigte sich schnell, hier hatte man es mit einer kreativen und innovativen Runde zu tun. Bis zur letzten Minute blieb es spannend, und die Fragen aus dem Publikum liessen spüren: Das Thema brodeln bei den «KMUern» schon länger. «Zugegeben, wir waren gefordert mit diesem Thema. Und damit auch noch einen Event loszutreten, brauchte etwas Mut. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Das Feedback unserer Kunden war schlicht grandios», so Stefan Ströbele, Geschäftsleiter und Gastgeber des 17. Unternehmerforums im autobau in Romanshorn. ●

Ströbele Kommunikation

Begegnungszone an Bank- und Hafenstrasse

An seiner Sitzung vom 14. Januar 2014 hat der Stadtrat Romanshorn auf Antrag der Verkehrskommission ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Bank- und Hafenstrasse behandelt.

Der Stadtrat Romanshorn stimmte der Stossrichtung zu, generell eine Minimierung des Verkehrs und eine Reduktion der Parkplätze im Hafeneareal anzustre-

ben sowie den Parkplatz-Suchverkehr einzudämmen. Mit der Ausgestaltung der Bankstrasse und Teilen der Hafenstrasse als Boulevard sowie der Einrichtung einer Begegnungszone (Tempo 20) zwischen dem Bahnhof und dem Restaurant Panem möchte er hierzu die nötigen Rahmenbedingungen setzen. Integraler Bestandteil des Konzepts wird zudem eine Sperrung der Bankstrasse für den motorisierten Indivi-

dualverkehr im Bereich der Bahnschranke sein. Das Ressort Hoch- und Tiefbau hat nun den Auftrag, zuhanden der Baukommission ein Ausführungsprojekt auszuarbeiten. Die betroffenen Grundeigentümer, Anwohner und Gewerbetreibenden werden im Zeitraum Ende Februar/Anfang März 2014 über die beabsichtigten Massnahmen informiert. ●

Stadtrat Romanshorn



Fusionsprojekt abgeschlossen

Gemeinsam haben die beiden Räte einen Schlusspunkt gesetzt. Weiter auf Seite 5.



Revision Gemeindeordnung

Das Vernehmlassungsverfahren zur neuen Gemeindeordnung ist eröffnet. Weiter gehts auf Seite 6.



Chorsingen

Ein vielseitiges Angebot für singbegeisterte Menschen. Weiter gehts auf Seite 11.

Wirtschaft

Seiten 1 bis 3, 14

Gemeinden & Parteien

Seiten 3 bis 8

Wellenbrecher

Seite 5

Leserbriefe

Seiten 8 bis 10

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten 9 bis 14

Impressum

Herausgeber

Stadt Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan

Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr

Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch



Romanshorn ist die attraktive Hafenstadt am Bodensee mit über 10'000 Einwohnern. Das Steueramt der Stadt Romanshorn sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Sachbearbeiter/in Steueramt (100%)

Sie erledigen den Steuererklärungseingang, bearbeiten Fristverlängerungsgesuche, übernehmen Aufgaben im Steuerbezug sowie im Bereich Steuerregister und beraten die Kunden am Schalter oder Telefon.

Sie bringen idealerweise folgende Voraussetzungen für diese Stelle mit:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise auf einer Verwaltung
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse in den MS-Office-Programmen
- VRSG-Anwenderkenntnisse von Vorteil
- Freude am Kundenkontakt

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen Team, fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie die Möglichkeit zur Weiterbildung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Leiterin des Steueramtes, Frau Franziska Huser, Tel. 071 466 83 10, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung **bis 5. Februar 2014** an die Stadtkanzlei Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, oder per E-Mail: kanzlei@romanshorn.ch.



BAUGESUCH



Bauherrschaft/Grundeigentümer
Ruckstuhl Franz und Claudia, Hinterwiesenstrasse 12, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben
Einbau Dachgaube, Montage Solarmodule (Photovoltaikanlage)

Bauparzelle: Hinterwiesenstrasse 12, Parzelle Nr. 2537

Planaufgabe: vom 24. Januar bis 12. Februar 2014
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



Immo Messe-Aktion: für nur CHF 290.--

zusätzlich 20% auf Verkaufsprovision
bei erfolgreichem Verkauf Ihrer Liegenschaft!
Jetzt anmelden unter: www.hevsg.ch

**Verkaufen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung?
Sie erhalten für nur CHF 290.-- folgendes Paket:**

Messe-Präsentation 21.-23. März, Marktwertfestlegung, Immoscout24.ch Aufschaltung, Verkaufsexposé, Inserat HEV Magazin, Sonderprovision, etc.

Sie sparen somit den Gesamtwert von CHF 2'260.--

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Antürliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Feuer für Ihren Verkauf.

Nur mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle
6350 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos: Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch



Fusionsprojekt Romanshorn-Salmsach abgeschlossen

In einer letzten gemeinsamen Sitzung haben der Stadtrat Romanshorn und der Gemeinderat Salmsach am 14. Januar 2014 einen offiziellen Schlusspunkt hinter das Fusionsprojekt gesetzt. Sie halten fest, dass während der zweieinhalbjährigen Projektdauer viel Grundlagenarbeit geleistet wurde, welche eine differenzierte Meinungsbildung für die Volkssentscheide in den beiden Politischen Gemeinden überhaupt erst ermöglichte.

An der Volksabstimmung vom 24. November 2013 stimmten in Romanshorn 70 Prozent der teilnehmenden Stimmberechtigten einer Fusion der beiden Politischen Gemeinden zu, während in Salmsach an der Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 rund 60 Prozent der teilnehmenden Stimmberechtigten eine solche ablehnten.

Wegweisende Grundlagen

Die beiden Räte werten die Ergebnisse der zweijährigen Projektarbeit trotzdem als wegweisend auch für eine getrennte Zukunft der beiden Gemeinden. Räte und Bevölkerung konnten ein gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Anliegen und Bedürfnisse entwickeln und gemeinsame Werthaltungen erkennen. Es wurden Grundlagen erarbeitet, die auch weiterhin genutzt werden können

und welche die Zusammenarbeitsfelder der beiden unabhängig bleibenden Politischen Gemeinden aufzeigen. So wird beispielsweise bei der anstehenden Ortsplanungsrevision oder im Spitex-Bereich eine vertiefte Zusammenarbeit angestrebt. Der Stadtrat Romanshorn wünscht zudem, dass eine Vertretung des Gemeinderates Salmsach weiterhin Einsitz in der erweiterten Verkehrskommission nimmt. Das Thema Schule wird ebenfalls aktuell bleiben, wobei dies Sache der entsprechenden Behörden ist.

Dank an alle Beteiligten

Die beiden Räte nahmen mit Genugtuung davon Kenntnis, dass die entstandenen Kosten vertretbar sind und deutlich unterhalb der budgetierten Aufwendungen liegen. Sie danken allen Projektbeteiligten, Arbeitsgruppenmitgliedern sowie den involvierten kantonalen Stellen für den grossen Einsatz und die Unterstützung. Der Gemeinderat Salmsach wird nach der Ersatzwahl ins Gemeindeammann-Amt und der Einarbeitung der neuen Behördenmitglieder zu gegebener Zeit auf den Stadtrat Romanshorn zukommen, um die Zusammenarbeitsfelder zu konkretisieren. ●

Stadtrat Romanshorn

Gemeinsam stark sein

Er ist zu einer schönen Tradition geworden und findet Anklang: Die Eltern, Paten und die im letzten Jahr getauften Kinder waren zum sogenannten Tauffisch-Gottesdienst in die evangelische Kirche eingeladen. Pfarrerin Meret Engel und das «Fiire mit de Chliine»-Team führten die zahlreichen Besucher durch die Feier: Erzählt wurde die Geschichte von «Swimmy», und in einem Rundgang durch die Kirche wurde gemalt und Segen zugesprochen. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Was ist Liebe?

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich eine Geschichte gelesen. Ein 5-jähriges Mädchen fragte ihren grossen Bruder: «Was ist Liebe?» Er antwortete: «Liebe ist, wenn du jeden Tag meine Schokolade aus meiner Schultasche stiehst ... und ich lege sie dennoch immer an den gleichen Ort.»

Ich sah, dass es ganz viele Arten der Liebe geben muss, dass sie vermutlich eine gesplittene Persönlichkeit besitzt. Ich habe also versucht, mir das Gesicht der Liebe vorzustellen.

Sie kann so sein wie in den schnulzigen Hollywood-Filmen, die Art von Liebe, welche sich jeder Romantiker wünscht. Dann hat sie den Charme von Josh Hutcherson.

Sie kann freundschaftlich sein, ein richtiger Kumpel. Diese Seite zeigt sich, wenn man jemanden lange nicht gesehen hat, und sobald man sich wieder trifft, kann man quatschen, als wäre man nie weg gewesen. Ihr wisst was ich meine, H & L.

Wie Cinderella hat auch die Liebe zwei böse Stiefschwestern. Sie heissen Eifersucht und Liebeskummer und erscheinen, wenn man seine erste grosse Liebe verliert.

Ich habe zudem die Ich-bin-einfach-froh-dass-du-da-bist-Liebe. Ich sehe sie in meiner kleinen Schwester. Sie versteht mich ohne Worte, zieht mich mit Leichtigkeit aus den tiefsten Abgründen. Ich bin sehr froh, dass es sie gibt.

Die Liebe kann auch schüchtern sein, sie versteckt sich und kommt erst heraus, wenn sie sich komplett wohlfühlt. Dies kann an einem bestimmten Ort oder mit einem bestimmten Menschen sein.

Am meisten verwirrt sie mich, wenn sie mich mit enormer Kraft zu jemandem hinzieht, den ich nicht lieben sollte oder der meine Liebe nicht mehr erwidert. Wir wissen, dass wir loslassen müssen, aber eine unsichtbare Kraft hält uns zurück. Etwas sagt uns, dass wir noch nicht aufgeben sollen, auch wenn alles verloren scheint. Also klammern wir uns an alles, was uns geblieben ist. Aus Angst loszulassen und ihn zu verlieren oder aus Angst vor der Leere, die unweigerlich folgen wird. Wir kämpfen weiter und hoffen, dass wir für unser Durchhaltevermögen belohnt werden. Und manchmal gelingt dies sogar. ●

Damaris Nobs



PARK-HOTEL INSELI
 ★ ★ ★ ★
 Das Paradies abseits vom Lärm

Indische Woche im Park – Hotel Inseli

Freitag, 24.01. – Samstag 01.02.2014

Lassen Sie sich von unserem indischen Koch
 Herr Kaouser Wani
 mit speziellen indischen Gerichten verwöhnen.

Gerne reservieren wir einen Tisch für Sie.

Tel: 071 / 466 88 88

corallo blu
 romanshorn

Neu

Am Mittwoch: **Spaghetti oder Penne** mit Sauce nach Wahl und grünem Salat für nur Fr. 13.–

Am Samstagabend: **gefüllte Teigwaren** mit Sauce nach Wahl und grünem Salat für nur Fr. 14.50

Am Freitag: **Pizza** mit gemischtem Salat für nur Fr. 13.–



Löwenstrasse 5
 8590 Romanshorn
 Tel. 071 463 52 02
 www.coralloblu.ch

Vorhänge auf Mass mit 15% Rabatt; Plissee, Duette, Rollos, Lamellenanlagen, Vorhangschienen alles mit 10% Rabatt

Heimberatung und Massaufnahme gratis | Lieferung und Montage möglich | Gerne offerieren wir auch an Gemeinden, Firmen und Architekten | Wählen Sie aus 1500 Stoffmustern

Profitieren Sie jetzt! Rabatte gültig bis 28. Februar 2014

WEPRO AG, seit über 60 Jahren Ihr Vorhangspezialist
www.weproag.ch, info@weproag.ch

Rufen Sie jetzt an für Ihre persönliche **Gratisheimberatung: 079 610 63 25**

Gemeinden & Parteien

Vernehmlassung zur revidierten Gemeindeordnung eröffnet

Am 14. Januar 2014 beschloss der Stadtrat, ein externes Vernehmlassungsverfahren über den Entwurf für eine revidierte Gemeindeordnung durchzuführen. Die Unterlagen sind auf der Website www.romanshorn.ch abrufbar. Die Öffentlichkeit ist aufgerufen, bis 12. März 2014 zu den Vorschlägen Stellung zu nehmen. Die Stimmberechtigten werden an der Rechnungsgemeinde vom 19. Mai 2014 definitiv über die revidierte Gemeindeordnung befinden.

Im Rahmen des Fusionsprojektes Romanshorn-Salmsach wurden insbesondere in der Arbeitsgruppe 1, die unter der Leitung von Stadtrat Urs Oberholzer stand, verschiedene Vorschläge für die künftige Ausgestaltung der Behörden erarbeitet. In Anbetracht des Umstandes, dass diese Arbeitsgruppe mehrheitlich aus Romanshorne Mitgliedern zusammengesetzt war, möchte der Stadtrat die erarbeiteten

Vorschläge aufnehmen und in eine revidierte Gemeindeordnung einfließen lassen. Zudem gilt es, die Begrifflichkeiten und Funktionsbezeichnungen aufgrund der Neubezeichnung als «Stadt» nachzuvollziehen. Der Stadtrat ist sich bewusst, für das Vernehmlassungsverfahren zum Teil auch provokative Vorschläge zu unterbreiten. Dazu gehört auch die von Dritten geforderte Reduktion der Einbürgerungskommission von 15 auf 10 Mitglieder. Er hofft jedoch, damit eine intensive Diskussion über die künftige Ausgestaltung der Behörden in Gang zu setzen. Selbstverständlich können auch weitere Vorschläge zur Anpassung der Gemeindeordnung gemacht werden. Die Rückmeldungen sind bis 12. März 2014 erbeten an die Stadtkanzlei, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn. ●

Stadtkanzlei Romanshorn

Gemeinden & Parteien

EVP-Stamm in Romanshorn

Die EVP Romanshorn-Salmsach trifft sich am Freitag, 24.1.14, um 19.30 Uhr im Restaurant Inseli zum Stamm.

Wir diskutieren lokale Themen, zum Beispiel die Verkehrsberuhigung am Hafen. Zudem stehen die Abstimmungsvorlagen vom 9.2.14 zur Diskussion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden, wo sie mitreden und mithören möchten. Der Vorstand lädt die Mitglieder und die Bevölkerung herzlich zum Stamm ein. ●

EVP Romanshorn-Salmsach

Siedlungsentwicklung nach innen mit Qualität

Im Zusammenhang mit der baulichen Entwicklung des Stadtkerns entflammt immer wieder eine Diskussion über die Höhe von Gebäuden, so zum Beispiel beim Bodan oder «Bahnhöfli». Häufig polarisiert schon die Benennung einer beabsichtigten Baute als Hochhaus, unabhängig davon, ob sie überhaupt zu dieser Gebäudeform gezählt werden kann. Allerdings hat mit der wiederholten Guteissung einer Siedlungsentwicklung nach innen durch die Stimbevölkerung diese Diskussion seit geraumer Zeit eine Wende genommen, indem eine deutliche Abkehr von der Bebauung freier Landschaften durch bauliche Verdichtungen innerhalb des besiedelten Gebiets gefordert wird.

Siedlungsentwicklung nach innen bedeutet dichteres Bauen

Bei der Umsetzung der Siedlungsentwicklung nach innen gibt es drei Varianten, nämlich:

- das kontinuierliche Auffüllen der vorhandenen Grün- und Freiräume durch weiterhin eher niedrige Gebäude (horizontale Entwicklung im weitgehend überbauten Gebiet);
- das Aufstocken und Ersetzen von Gebäuden als Bauten mit geringem «Fussabdruck» mit der Absicht, die Aussenräume beizubehalten (vertikale Entwicklung im weitgehend überbauten Gebiet);
- situationsbezogene Mischformen der vorgenannten beiden Varianten.

Es ist offenkundig, dass die dritte Variante deutlich im Vordergrund steht, da es darum geht, bestehende Siedlungs- und Wohnqualitäten zu erhalten oder sogar zu verbessern, was nur mit massgeschneiderten, auf die örtlichen Gegebenheiten eingehenden Lösungen möglich ist.

Hochhaus als Option

Gemäss Planungs- und Baugesetzgebung gilt im Kanton Thurgau eine Baute als Hochhaus, wenn sie mehr als acht Geschosse aufweist oder deren Gesamt- oder Fassadenhöhe 25 Meter überschreitet. Diese Definition ist in der gesamten Schweiz üblich, da bei Gebäuden ab 25 Metern Höhe zusätzliche



Einblick in die Siedlungsstruktur des Stadtkerns mit gestaffelten Gebäudehöhen und achtgeschossigem Rütihof in der Bildmitte.

Brandschutzmassnahmen erforderlich sind. Demgegenüber bezeichnen international tätige Bau- und Immobilienfachleute erst über 50 Meter hohe Bauten als Hochhäuser.

In Romanshorn bestehen drei über 25 Meter hohe Häuser (im Eigenheimquartier, an der Kreuzlingerstrasse und das Haus Holzstein) sowie drei hohe Bauwerke (Kirchtürme der evang. und kath. Kirchen sowie Silo im Hafeneareal). Der Rütihof gegenüber dem Bahnhof gilt mit seinen acht Geschossen und seinen 25 Metern Gebäudehöhe baurechtlich als höheres Haus und ist Teil der urbanen Hangkulisse von Romanshorn.

Räume zwischen den Erdgeschossnutzungen als Impulsgeber für das Stadtleben

Als Beitrag zur Siedlungsentwicklung nach innen sollen gemäss kantonalen Vorgaben

Hochhäuser vor allem in den Zentrums-gemeinden und somit auch in der Stadt Romanshorn realisiert werden. Demnach ist im Rahmen der Revision der Kommunalplanung zu prüfen, wo höhere Häuser oder allenfalls sogar Hochhäuser entstehen können sollen. Bei Hochhäusern ist heute üblich, speziell hohe Anforderungen an die architektonische Qualität, die städtebauliche Einordnung und die Aussenraumgestaltung zu stellen sowie publikumsbezogene Sockelgeschossnutzungen vorzusehen. Die Stadt Romanshorn hat mit dem Gestaltungsplan Kerngebiet bereits ein gutes Instrument für massgeschneiderte Lösungen geschaffen, indem sie in den zugehörigen Bestimmungen festgehalten hat, dass für einzelne Teilgebiete Abweichungen möglich sind, sofern folgende Ziele verfolgt werden:

- Aufwertung des Umfelds für publikumsintensive Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen;
- dem Zentrumscharakter entsprechend gute Gestaltung der Bauten sowie der öffentlichen Aussenräume;
- durchmischte Nutzung mit qualitativ hochstehenden Wohnungen;
- auf die Nutzung abgestimmte Verkehrsführung und Parkierung.

Diese obgenannten Ziele sind weiterhin aktuell und eine gute Grundlage für die künftige qualitätsorientierte Stadtentwicklung. ●

Nina Stieger, Stadtentwicklerin in Romanshorn



Bahnhofplatz mit Postgebäude im Vordergrund und achtgeschossigem Rütihof im Hintergrund.

10 Jahre Treffpunkt im «Treffli»

2004 wurde aus der ehemaligen Darmhandlung unterhalb des katholischen Pfarreiheims eine Begegnungsmöglichkeit: Am Sonntag wurde zum Jubiläumsapéro eingeladen.

Am Mittwochnachmittag und am Sonntagmittag nach dem Gottesdienst herrscht jeweils Betrieb im Treffli: Dann ist ein Team dafür besorgt, dass dieser Raum im Johannestreff offen ist für Gespräch und Austausch, dass Getränke zum Selbstkostenpreis erhältlich sind. So hatte es vor zehn Jahren eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Daniel Bischof aufgegleist.

Am Sonntag berichtete der jetzige Präsident Heinz Brüllhardt über Gegenwart und Zukunft: «Seinerzeit war die Absicht, eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen, ein offenes Angebot zur Pflege der Gemeinschaft. Und auch heute ist Gastfreundschaft ange-sagt, sowohl für uns als Team als auch für alle jene, die während der Öffnungszeiten herkommen.» Seit Anfang an mit dabei sind Ruth und Otto Vettiger, Theres Arpagaus, Wilma Eigenmann, Verene Esteban, Lina Müller und Sandra Wörwag. Später dazugekommen sind Yvonne und Guido Koller, Marie-Louise Hoch und Heinz Brüllhardt, der vor einem Jahr die Leitung von Paul Brüs-chwiler übernommen hat. Brüschwiler ist vor einigen Tagen verstorben.

Ehrenamtlich

Neben den Unterrichtsräumen, die auch Vereinen für Sitzungen und Anlässe offenstehen, gibt es im Johannestreff das Treffli, und dafür ist dieses Team verantwortlich: Seit Jahren seien sie für den Betrieb tätig und er danke ihnen für diesen freiwilligen Gratsdienst und für ihre Treue. Gleichzeitig freue er sich, wenn sich Frauen und Männer für diese Arbeit melden. Dann können ältere Teammitglieder entlastet werden, so Brüllhardt. Was an diesen zwei Tagen pro Woche erwirtschaftet wird, geht als Spende weiter an Hilfswerke: Zum zehnjährigen Jubiläum ist geplant, mit insgesamt 2000 Franken das KAB-Hilfswerk «Brücke-le pont» in Südafrika, ein Projekt von Dominicanerinnen für Kinder, und ein Projekt in Kolumbien zu unterstützen. Zu allen drei Werken bestehen auch persönliche Beziehungen beim Treffliteam.

Zahlreiche Gottesdienstbesucher benutzen denn auch die Gelegenheit, auf die Zukunft des Treffli, auf die Zukunft von Gastfreundschaft und Offenheit anzustossen. Öffnungszeiten jeweils am Mittwoch, 15 bis 18.30 Uhr, Sonntag 11.15 bis 13 Uhr (ausser wenn im Pfarreiheim zum Apéro geladen wird). ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Klein und fein: Zum ungezwungenen Austausch ist das «Treffli» unterhalb Kirche und Pfarreiheim prädestiniert.

Ist denn eine Schwangerschaft eine Krankheit?

Die Krankenkasse ist, wie der Name schon bezeichnend sagt, eine Versicherung, die uns bei Krankheiten helfen soll.

Aber eine Schwangerschaft ist doch keine Krankheit! Als Kindergärtnerin und Primarlehrerin weiss ich ganz genau, dass diese Aussage den Kern der Sache trifft, wenn es um die kommende Abstimmung vom 9. Februar geht.

In meinem Beruf und in meinem nächsten Umfeld sehe, erlebe und geniesse ich jeden Tag die quicklebendigen Auswirkungen von Schwangerschaften.

Deshalb möchte ich mich ganz klar dagegen aussprechen, durch meine obligatorische Krankenkasse dazu beitragen zu müssen, diese wunderbaren kleinen Menschen, welche ich sonst vielleicht einmal unterrichten dürfte, zu vernichten. Dies kann ich einfach nicht mit gutem Gewissen und meinem gesunden Menschenverstand verantworten!

Ich bitte Sie alle – liebe Leserinnen und Leser –, gut darüber nachzudenken, ob wir wirklich wollen, dass Schwangerschaftsabbrüche in einer Grundversicherung von allen mitfinanziert werden müssen! ●

Maya Stacher

Doppelmoral bekämpfen

Spätestens wenn man die Parolenfassungen und die zugrunde liegenden Argumentarien der Parteien bezüglich der Vorlage «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» liest, merkt man, dass es nicht nur mit Weihnachten, sondern auch mit der Besinnung bereits wieder vorbei ist.

Linke und somit auch die Presse stellen alle, welche die Initiative unterschrieben haben, in eine erzkonservative, christliche Ecke. Dabei gibt es noch viele andere vernünftige Leute, welche durchaus in der Lage sind, zwischen öffentlicher und privater Verantwortung im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft zu unterscheiden.

Dann gibt es diejenigen, welche gebetsmühlenartig Worte wie «liberal» und «selbstverantwortlich» aussprechen und vermutlich frei von jeder Selbstverantwortung damit meinen. Dabei gäbe es für sie keinen besseren Zeitpunkt, um glaubwürdig zu sein, als jetzt, indem sie diese Initiative unterstützen.

Die Bundesverfassung schützt das Leben der Menschen. Die Bürger sollen aber solidarisch die Tötung von ungeborenem Leben mitfinanzieren. Das ist die Doppelmoral, die es zu ändern gilt. Ich will nicht, dass jeder Prämienzahler dazu gezwungen wird, mit seinen Krankenkassenbeiträgen Abtreibungen zu finanzieren, deshalb stimme ich Ja. ●

Daniel Frischknecht, Kantonsrat EDU

Bitte kein Eigentor schiessen

Die Schweiz ist laut World Economic Forum das wettbewerbsfähigste Land auf der Welt. Sie gehen sicher mit mir einig: Das wollen wir auch künftig sein. Deshalb ist es sonnenklar, wie die Antwort am 9. Februar zur Masseneinwanderungsinitiative der SVP lautet: Nein. Gerne erläutere ich Ihnen auch die Gründe zur Ablehnung. Ganz einfach: Was wäre die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft ohne Johan Djourou, Valon Behrami, Blerim Dzemaili und Xherdan Shaqiri? Sie wäre wohl kaum so erfolgreich, wie sie es heute ist. Genauso verhält es sich mit unserer Wirtschaft. Europa ist unser wichtigster Handelspartner. Jeder dritte Arbeitsplatz hängt von dieser Beziehung ab und jeder dritte Export-Franken wird in Europa verdient. Die Schweiz hätte alleine zu wenig Personalressourcen, und das nicht nur im Fussball. In der Hotellerie sind 40 Prozent Ausländer angestellt. In der Pharma-, Chemie- und Biotechindustrie sind 45 Prozent

EU-Bürger, und allein die Deutschen machen ein Viertel der Ärzte aus. Auch Bauern würden darunter leiden. Schliesslich helfen ihnen jedes Jahr über 20'000 Ausländer bei der Ernte. Wenn wir der SVP-Parole folgen, schaffen wir eine teure Bürokratie, verschärfen den Fachkräftemangel, riskieren die Bilateralen Verträge, gefährden den Wohlstand und die tiefe Arbeitslosenquote. Wollen wir das? Natürlich nicht. Also, spielen wir uns nicht selber ins Abseits und schiessen unnötige Eigentore. Verteidigen wir lieber unsere hervorragende Position und klare Strategie. Denn nur mit einer gut aufgestellten Mannschaft bleiben wir beweglich, dynamisch und in der Weltrangliste oben. Und das schaffen wir nur mit Fachkräften und Talenten aus dem Ausland. Deshalb stimmt der AVR-Vorstand einstimmig Nein. ●

Thomas Maron, Präsident Arbeitgebervereinigung Romanshorn und Umgebung

FABI? → NEIN, danke!

Warum? Weil von den rund 5 Mia. CHF des neu zu bildenden Bahninfrastrukturfonds BIF 30% ausschliesslich von den MFZ-Nutzern stammen. Die übrigen 70% stammen von Bundes-, Kantons- und MWST-Mitteln, welche wiederum auch von den MFZ-Nutzern mitbezahlt werden. Die MFZ-Nutzer legen zu diesem ungerechten Finanzierungsmodell ein klares NEIN in die Urne. Eisenbahnfahren ist kein Menschenrecht, sondern ein Konsumgut, wie es auch das MFZ-Fahren ist. Daher ist es letztendlich im Wesentlichen durch den Konsumierenden zu bezahlen. Wo bleibt der Beitrag der ÖV-Benutzer? Warum nicht z.B. die Billettpreise um 10% erhöhen und die resultierenden 300 Mio. in den BIF einschliessen und dafür die MFZ-Fahrer entsprechend entlasten? Das wäre wenigstens ein Zeichen, dass die

ÖV-Konsumenten auch bereit sind, sich in bescheidenem Masse über einen Fahrpreisanteil direkt am BIF zu beteiligen. Es ist nicht redlich von den ÖV-Lobbyisten, immer mehr Angebotsleistung zu verlangen und die Kosten dafür auf die Allgemeinheit und die MFZ-Nutzer im Speziellen zu überwälzen.

Es bedarf einer Grundsatzdiskussion, ob die prognostizierte ÖV-Nachfragesteigerung von 50–60% bis 2050 überhaupt umweltverträglich realisierbar ist und wer diese allenfalls zu bezahlen hat. Bevor diese nicht im Volk geführt und entschieden ist, kommt die FABI-Vorlage zu früh. Sie ist daher auch aus Vernunftgründen durch den Stimmbürger klar zu verwerfen. ●

Hans-Peter Zott

Solidarität für jedes Leben

Grün denkende und handelnde Menschen engagieren sich für die Natur und damit für die Menschen. Aus der Solidarität für die Umwelt entspringt der Einsatz für die Menschen auf der ganzen Welt. Der Schutz des Lebens beginnt beim Erhalt von Lebensräumen für seltene Brutvogelarten und endet beim fairen Handel. Der Lebensschutz beinhaltet sowohl den Kampf gegen Regenwaldabholzung als auch den Schutz des menschlichen Lebens vor und nach der Geburt. Hier zeigt sich ein – vermeintliches? – Dilemma: Umweltschützer wollen Leben bewahren, Lebensschützer ebenso. Sie sind somit im wörtlichen und besten Sinn konservativ. Wer sich aus Überzeugung für die ganze Schöpfung engagiert und dafür an die Wurzeln geht, gilt als radikal.

Ich setze mich ein für die Kinder in der Dritten Welt und der kommenden Generationen – gleich wie für die Kinder, die noch auf ihre Geburt warten. In diesem Sinn stimme ich als grüner Politiker Ja zur Initiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache». Nebenbei: Ein Kind zu erwarten ist doch keine Krankheit. So bin ich gern konservativ und radikal.

Ich hoffe gleichzeitig, dass die Initianten sich mit gleicher Vehemenz für das Leben nach der Geburt, also für Natur- und Umweltschutz im umfassenden Sinn, einsetzen. Nur so sind sie glaubwürdig – denn die geborenen Kinder sind angewiesen auf eine vielfältige Natur und intakte Umwelt. ●

Markus Bösch

Souveräner Heimsieg der Pikes

Die Pikes EHC Oberthurgau zeigen ein starkes Spiel, bezwingen den EHC Bülach sicher mit 5:0 Toren (2:0 - 1:0 - 2:0) und rehabilitieren sich damit eindrücklich für die erlittene Schmach gegen Winterthur.

Beide Mannschaften begannen schwungvoll. Die Pikes verzeichneten allerdings den besseren Start in die Partie, denn Maier brachte die Platzherren mit einem Gewaltschuss von knapp über der blauen Linie mit 1:0 in Führung (5.). Ein Bülacher war dabei gerade von der Strafbank zurückgekehrt. Obschon auch der EHC Bülach einige gefährliche Angriffe lancierte, waren es im Startdrittel vor allem die Hechte, welche die entscheidenden Akzente setzten. So war es Strasser (17.), welcher die Oberthurgauer nach einer sehenswerten Aktion zum 2:0-Drittelsresultat in Führung schoss.

Im Mitteldrittel zeigten beide Mannschaften ein tempomässig gutes und zunächst ausgeglichenes Spiel; dies obwohl die Hechte vorerst etwas mehr Spielanteile besaßen. Nachdem dann Bodemann die Pikes mit 3:0 in Führung gebracht hatte (33.), lag es an den Bülachern, etwas zu unternehmen. Dies führte gegen Drittelsende zu einigen gefährlichen Offensivaktionen der Zürcher. Der sichere Pikes-Torhüter St. Müller liess sich jedoch nicht bezwingen.

Die Platzherren wollten im letzten Drittel nichts mehr anbrennen lassen und starteten druckvoll. Mit Ablauf einer 2-Minuten-Strafe gegen Bülach (43.) gelangte die Scheibe via Bodemann und Neff zu Heid, welcher die Pikes mit 4:0 in Führung brachte; es war dies das schönste Tor des Abends. Kurze Zeit später löste Bülach-Keeper Leeger eine Keilerei aus, welche in der Folge diverse Strafen gegen beide Mannschaften nach sich zog. Der Spielfluss war ab diesem Moment dahin. Trotzdem gelang Mundwiler (59.) kurz vor Spielende noch der Treffer zum verdienten 5:0-Schlussresultat für die Pikes. ●

Pikes, Hansruedi Vonmoos

Mitgegangen, mitgefangen, mitgehungen!...?

Dieses bekannte Sprichwort benützt man meistens dann, wenn man freiwillig oder unfreiwillig in etwas hineingezogen wird das man vielleicht gar nicht will, im Nachhinein büsst und vielleicht auch bereut. So auch die Mitfinanzierung von Abtreibungen in der obligatorischen Krankenversicherung! Klar, es geht bei der Abstimmung nicht um ein JA oder NEIN zur Abtreibung – das ist vor einigen Jahren bestimmt worden, aber es geht darum, ob ich mich solidarisch verhalten muss, wenn die Auswirkung gegen mein «Credo» steht.

Schwangerschaft ist ja keine Krankheit und in den meisten Fällen ja auch erwünscht. Und wenn es dann halt doch einmal «passiert», z.B. bei einer Vergewaltigung, es viele andere Möglichkeiten gibt, das Leben zu erhalten, z.B. durch Adoption. Bei ganz besonderem Härtefall, wenn das Leben der Schwangeren auf dem Spiel steht, sollte es möglich sein, die Kosten durch die obligatorische Krankenversicherung mitzutragen – aber nicht einfach als «carte blanche». Natürlich, diese Argumentation fusst auf einem Verständnis, dass

Leben bereits bei der Zeugung entspringt und damit die Abtreibung eine Tötung darstellt. Und weil ich mich mit guten Gründen für die Erhaltung und den Schutz auch eines ungeborenen Lebens einsetzen möchte, nehme ich mir auch das Recht dazu heraus, mich nicht mehr solidarisch zu geben und stimme deshalb bei der Initiative «Abtreibung ist Privatsache» Ja! – ganz entgegen dem eingangs erwähnten Sprichwort: Ich will nicht mithängen – ich will mitgehen! ●

Walter Kradolfer

Kultur, Freizeit, Soziales

Peter Madsen's CIA Trio

Das CIA Trio definiert die erdigste Form des Jazz neu, d.h. rotzfrech, authentisch und mit Respekt vor den Roots. Pianist Peter Madsen, der schon mit klingenden Namen wie Stan Getz, Fred Wesley, Matt Wilson u.v.a. musizierte, lässt mit anarchischen Texturen und freien Ausflügen keine Langeweile aufkommen und überdies auch kein Auge trocken. Peter Madsen (piano), Her-

wig Hammerl (bass), Alfred Vogel (drums), www.petermadsen.us ●

Bistro Panem

Freitag, 24. Januar, ab 20.30 Uhr
www.panem.ch

Verein Panem's Friday Night Music, A. Gerlach



Kultur, Freizeit, Soziales

Vereinsnotiz

Mit dem traditionellen Fun-Weekend in Tschirtschen wurde das neue Vereinsjahr eröffnet. Obwohl in diesem Jahr die Gruppe nicht so gross war, kam jeder in den Genuss eines herrlichen Wochenendes.

Bereits am Samstagvormittag ging die Fahrt los auf der Piste bei Sonnenschein, ausreichendem Schnee und angenehmen Temperaturen. Nach

einem kurzen Abstecher zur Unterkunft in der Mittelstation genoss die Gruppe den Skisport, abends ein Viergangmenü, und anschliessend begaben sich die Kids in den Jacuzzi und kühlten sich gleich im Schnee wieder ab. Die Erwachsenen zogen die lokale Bar vor, wo gleichzeitig noch andere Thurgauer Clubs zugegen waren. Während die einen relativ frühzeitig den wohlverdienten Schlaf antraten,

bestand für Nachtschwärmer die Möglichkeit, zu später Stunde einmalig mit einem Pisten-Bully mitzufahren. Sonntags ging es nach dem Frühstück gleich wieder zur Skipiste, der Wettergott war uns wieder gut gesinnt. Am späten Nachmittag neigte sich der Anlass dem Ende zu und die Heimfahrt wurde angetreten. ●

KSG Oberthurgau, Roger Dürig

Kultur, Freizeit, Soziales

Jassen, Eile mit Weile und Co. – keiner zu jung fürs Spielen

Zweimal pro Jahr lädt der Club der Älteren ein zu einem Spielnachmittag: Am Donnerstag hiess es einmal mehr «Eile mit Weile, Elferraus und Jassen». Zahlreiche Frauen und Männer liessen sich diese Gelegenheit nicht entgehen und genossen Spielfreude und Gemeinschaft. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Chorsingen – so oder so!

Im neuen Jahr so richtig angekommen, will vielleicht auch Ihre Singstimme in Schwung gebracht werden. Warum nicht im Rahmen eines Chorangebotes, das die Evangelische Kirchgemeinde unterstützt und fördert? Noch stehen die Türen weit offen, sich bei verschiedenen Angeboten einzuklinken, um den Reizen des Chorsingens auf die Spur zu kommen.

Da wäre zuerst einmal unser Kirchenchor Salmsach-Romanshorn nach altbewährtem, traditionellen Muster zu nennen, der wöchentlich während des ganzen Jahres (ausgenommen Schulferien) im Berglischulhaus in Salmsach probt. Probenstag ist der Dienstag. Trotz der «Omnipräsenz» dieses Chores ist auch ein projektweises Mitmachen möglich – z.B. ab dem 4. Februar hinsichtlich der Mitgestaltung des Ostergottesdienstes in Romanshorn.

Eine andere Sing-Möglichkeit bietet die neu gegründete **Projekt-Kantorei Ro-**

manshorn. Sie setzt sich aus ambitionierten Mitgliedern des Kirchenchores und Projekt-sängerinnen und -sängern zusammen. Sie widmet sich vor allem anspruchsvolleren Werken der kirchenmusikalischen Literatur – im Rahmen von Gottesdiensten, aber auch Konzerten (Abendmusiken).

Die erste Projekt-Kantorei-Phase dieses Jahres beginnt ebenfalls nach den Sportferien, am Donnerstag, 6. Februar, um 19.45 Uhr im Saal des evangelischen Kirchgemeindehauses in Romanshorn und gipfelt in der musikalischen Gestaltung der Abendmusik zur Passion am 30. März und des Karfreitagsgottesdienstes vom 18. April. Es werden Motetten (geistliche Chorwerke) von Gottfried August Homilius (1714–1785), der vor 300 Jahren geboren wurde, zur Aufführung gebracht.

Am unverbindlichsten und kompaktesten sind die **Sing-mit-Angebote** – sie beschrän-

ken sich auf einen Samstagnachmittag und bieten – je nach Motivation und Neugier – die Möglichkeit der musikalischen Mitgestaltung des anschliessenden Abendgottesdienstes in Salmsach; sicher eingebettet zwischen den routinierten Stimmen des Kirchenchores. Das nächste Sing-mit-Angebot findet am 29. März im Saal des evang. Kirchgemeindehauses in Romanshorn statt, mit Beginn um 14.00 Uhr.

Die musikalische Leitung aller Angebote liegt beim Chorleiter und Kirchenmusiker Markus Meier. Er freut sich über neue Chorsingende und steht für Auskünfte zu den beschriebenen Chorangeboten gerne zur Verfügung: Markus Meier, 052 203 94 45, floemeier@bluewin.ch. ●

*Evangelische Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach*

Sieg und unnötige Niederlage der Damen

Die Barracudas Ladies verpassen es, Punkte auf die Tabellenspitze gutzumachen, bleiben aber weiter auf dem zweiten Rang.

Emotion Weinfeldern – UHC Barracudas Romanshorn 6:5 (1:3)

In der ersten Meisterschaftsrunde im Jahr 2014 waren die Barracudas aufgrund der Tabellensituation klar als Favorit einzustufen. Das Team Emotion aus Weinfeldern ist an letzter Position zu finden, die Romanshornrinnen an zweiter Stelle. Dementsprechend war klar ein Sieg das Ziel. Doch ganz so einfach gestaltete sich das dann doch nicht. Die Weinfeldrinnen zeigten sich von Beginn weg kämpferisch, die Barracudas hatten indes nicht nur Mühe mit ihren Kontrahentinnen, sondern auch mit dem (vermeintlich) Unparteiischen. Bereits nach circa dreissig Spielsekunden gab es die erste Strafe gegen die Barracudas Ladies, die Weinfeldern zum 0:1 nutzte. Danach schien es für die Barracudas Ladies aufwärtszugehen und sie konnten noch vor der Halbzeitpause den Rückstand in einen 3:1-Vorsprung umwandeln. Zwei weitere Strafen sowie Unkonzentriertheit in der Defensive

erlaubten es Weinfeldern, das Spiel zu drehen und in eine 4:6-Führung umzuwandeln. Immer mehr Frust breitete sich auf der Bank der Romanshornrinnen aus, und man war zu sehr mit den unnachvollziehbaren Entscheidungen des Schiedsrichters beschäftigt als dem Unihockeyspiel. Auch der Anschlusstreffer zum 5:6 kurz vor Schluss und das Ersetzen der Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin fruchtete nicht mehr, und die Barracudas mussten sich der Niederlage beugen.

Barracudas Romanshorn – UHC Löwen Bürglen 6:1 (2:1)

Nach der sehr ärgerlichen und unnötigen Niederlage im ersten Spiel war es dem Team aus Romanshorn enorm wichtig, in der nächsten Partie eine Reaktion zu zeigen. Die Barracudas traten von Beginn weg stärker auf, waren präsent und gingen in die Zweikämpfe. Das Spiel war hart umkämpft, denn auch die Kontrahentinnen aus Bürglen traten selbstbewusst auf und konnten schlussendlich das erste Tor der Partie verbuchen. Die Romanshornrinnen liessen sich nicht aus dem Konzept bringen, kämpften weiter um jeden Ball, wofür

sie mit dem 1:1 belohnt wurden. Lange blieb es bei diesem Unentschieden, und die Partie hätte in beide Richtungen gehen können. Schliesslich waren es die Barracudas, die ihre Chancen besser nutzen konnten und bis zur Halbzeit zum 2:1 erhöhten.

Klar war, dass man nicht mehr bereit war, wieder einen Halbzeitvorsprung preiszugeben und so unbedingt konzentriert bleiben musste. Diesmal gelang das scheinbar ohne Probleme. Der Ball lief ganz zugunsten der Barracudas, und so fand das Spielgeschehen mehr und mehr in der Zone von Bürglen statt. Obwohl auch einige hochkarätige Chancen ausgelassen wurden, gelang es, noch einmal vier Tore zu schießen und somit mit dem 6:1 alles klarzumachen. Somit durften die Romanshornrinnen doch noch einen versöhnlichen Sieg feiern. Jedoch hat die absolut unnötige Niederlage gegen Emotion Weinfeldern dazu geführt, dass Sulgen seinen Vorsprung an der Tabellenspitze auf vier Punkte ausbauen konnte. Somit wird es wohl ganz schwierig, die White Sharks noch abzufangen. ●

UHC Barracudas, Marcel Looser

Barracudas Unihockey Herren 1 mit durchzogener Meisterschaftsrunde

Die Barracudas verloren im ersten Spiel gegen Uhwieser Rotäugli mit 1:4, obwohl das Spiel über lange Strecken sehr ausgeglichen war. Im zweiten Spiel gelang den Romanshornern ein hoher Sieg. Mit 3:9 konnte die Mannschaft «US Tumpriv/Donat» bezwungen werden.

Barracudas Romanshorn – Uhwieser Rotäugli 1:4 (1:1)

Beide Mannschaften waren in der Startphase bemüht, geduldig und mit dem Fokus auf die Defensive zu spielen. Romanshorn suchte jedoch immer mehr den ersten Treffer und machte Tempo. Leider war die Chancenauswertung eher kläglich. Uhwieser Rotäugli zeigte den Gästen vom Bodensee, wie man die Chancen besser ausnützt, und erzielte den Führungstreffer zum 1:0. Doch nach einer kleinen Unachtsamkeit

von Uhwieser konnte Litscher für Romanshorn zum 1:1 ausgleichen. In der zweiten Halbzeit gelang den Barracudas kein einziges Tor mehr, während Uhwieser Rotäugli das Score auf 1:4 erhöhten. Trotz eines vierten Feldspielers und ohne den Torhüter waren die Romanshornern in der Offensive zu harmlos und konnten die Partie nicht mehr drehen.

US Tumpriv/Donat – Barracudas Romanshorn 3:9 (0:4)

Nach der bitteren Niederlage im ersten Spiel wollte die Mannschaft aus Romanshorn ihr Können zumindest gegen den Tabellenletzten unter Beweis stellen. Dies gelang in der ersten Halbzeit sehr gut: Litscher, Schlegel, Stäheli sowie Sonderegger brachten den Ball im Gehäuse unter. Dank

dieses Torrausches und durchaus schöner Weitschüsse der Barracudas lautete das Motto für die zweite Halbzeit schlicht und einfach, dort weiterzumachen, wo man aufgehört hat. Nach zwei Toren von den hartnäckig aufspielenden Bündnern fingen sich die Thurgauer wieder und waren fortan wieder spielbestimmend. Mit fünf weiteren, teilweise sehr sehenswerten Treffern fanden die Romanshornern einen versöhnlichen Abschluss dieser Meisterschaftsrunde.

Das Fazit des Captains Sonderegger: «Trotz eines schlechten Starts in den Tag konnten wir uns im zweiten Spiel steigern und mit viel Teamgeist und Einsatz zwei wichtige Punkte mit nach Hause nehmen». ●

UHC Barracudas, Marcel Looser

Patrick Fischer und Joel Roth neu im Vorstand

An der Jahresversammlung des Turnvereins konnte der Vorstand mit Joel Roth und Patrick Fischer ergänzt werden. Verschiedene Turner wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Am Freitag, 17. Januar, konnte der Präsident Adrian Fischer 40 Mitglieder und vier Gäste der anderen turnenden Vereine aus Romanshorn im FC Hüsli zur diesjährigen 145. Generalversammlung begrüßen.

Neue Vorstandsmitglieder

Vanessa Schär gab ihr Amt als Aktuarin nach drei Jahren an Patrick Fischer weiter. Er wird neu für das Führen der Protokolle und der Mitgliederliste zuständig sein. Patrick Fischer ist seit dem Jahr 2011 aktives Mitglied. Mit einem grossen Applaus wurde Patrick Fischer gewählt.

Das Amt des Vizepräsidenten wird nach einem Jahr Vakanz der 21-jährige Joel Roth, seit dem Jahr 2008 aktiver Turner, übernehmen. Auch er wurde einstimmig gewählt. Der Vorstand freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Nicht nur im Vorstand gab es Wechsel, sondern auch bei den Mitgliedern. Leider musste

der Verein in diesem Jahr vier Rücktritte zur Kenntnis nehmen. Dafür konnten jedoch auch zwei Neumitglieder gewonnen werden. Der Turnverein heisst Julia Ottenburg und Rahel Fischer herzlich willkommen und wünscht ihnen viele turnerische Erfolge im Verein.

Jahresprogramm

Das spannende und abwechslungsreiche Jahresprogramm enthält turnerische wie auch gesellschaftliche Highlights. Dazu gehören zum Beispiel Anlässe wie die Volleyball-Wintermeisterschaft, bei welcher mehrere Spiele verteilt über die Wintermonate bestritten werden, das Trainingsweekend, die Turnfeste Rickenbach und Appenzell, das Kanadierrennen, der Easy-Abend und noch viele mehr.

Ehrungen

Für die 30-jährige Mitgliedschaft konnte Marcel Bühler mit einer eingravierten Glasschale geehrt werden. Einen gravierten Glasteller erhielten ausserdem Adrian Fischer für die 20-jährige Mitgliedschaft, Michael Baumann für die 15-jährige Mitgliedschaft



und Dario Calonder, Patrick Christen und Ramon Fischer für die 10-jährige Mitgliedschaft. Zahlreichen Mitgliedern wurde für ihr Engagement im vergangenen Jahr ein kleines Dankeschön vom Präsidenten überreicht.

Der Turnverein Romanshorn freut sich nun auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2014. ●

TVR Vanessa Schär

Kinoprogramm

Nebraska

Freitag, 24. Januar, 20.15 Uhr, Samstag, 1. Februar, 20.15 Uhr, von Alexander Payne, USA 2013, schwarzweiss, Originalversion mit df Untertiteln, ab 8 Jahren

Die 900 Meilen von seinem Wohnort bis zum Ziel, wo ihm ein Lottogewinn in Millionenhöhe versprochen wird, kann Woody Grant nicht mehr allein zurücklegen. So begleitet ihn sein gutmütiger Sohn David. Der Vater-Sohn-Trip wird so nicht nur zu einer Reise in Woodys Vergangenheit, sondern vielmehr zur Suche nach Respekt und Anerkennung und vor allem nach etwas, wofür es sich lohnt weiterzuleben.

Das erstaunliche Leben des Walter Mitty

Samstag, 25. Januar, 20.15 Uhr, von Ben Stiller, USA 2013, deutsch, ab 8 Jahren

Walter Mitty arbeitet seit Jahren im Fotoarchiv der Zeitschrift Life! Er ist ein Einzelgänger und Tagträumer. Eines Tages wird bekannt, dass Life! zukünftig nur noch online erscheint. In der letzten Printausgabe soll ein Bild des berühmten Life!-Fotografen gezeigt werden. Doch das besagte Bild, das an Walter geschickt wurde, ist verschwunden. Motiviert durch Cheryl, seine neue und von ihm heimlich bewunderte Arbeitskollegin, nimmt Walter all seinen Mut zusammen und begibt sich auf eine aufregende Reise ans andere Ende der Welt.

Die Eiskönigin

Sonntag, 26. Januar, 15.00 Uhr, von Chris Buck, Animationsfilm, USA 2013, deutsch, ab 8 Jahren

Die Eiskönigin ist die Geschichte der furchtlosen Königstochter Anna, die sich – begleitet vom charmanten, gut aussehenden Abenteurer Kristoff und seinem treuen Rentier Sven mit dem schiefen Geweih, genauso wie dem naiven, lustigen Schneemann Olaf – auf eine abenteuerliche Reise begibt, um ihre Schwester Elsa zu finden, deren eisige Kräfte das Königreich Arendelle im ewigen Winter gefangen halten.

Une famille respectable

Dienstag, 28. Januar, 20.15 Uhr, Mittwoch, 5. Februar, 20.15 Uhr, von Massoud Bakhschi,

Iran 2012, Originalversion mit df Untertiteln, ab 16 Jahren

Nach über zwanzig Jahren im Ausland kehrt Arash auf Einladung der Universität von Shiraz in den Iran zurück. Sein Vater, zu dem er jeglichen Kontakt verloren hat, liegt im Sterben. Arash lässt sich von seinem Neffen dazu überreden, dem Vater einen letzten Besuch abzustatten. Ein politischer Thriller mit allen Ingredienzien.

Like Father, Like Son

Dienstag, 21. Januar, 20.15 Uhr, Mittwoch, 29. Januar, 20.15 Uhr, von Hirokazu Koreeda, Japan 2013, Originalversion, df Untertitel, ab 16 Jahren

Ryota und seine Frau Midori erfahren, dass ihr sechsjähriger Sohn Keita nicht ihr eigenes Kind ist, weil zwei Babys im Spital nach der Geburt vertauscht worden waren. Die Frage stellt sich: Wollen sie und das andere betroffene Elternpaar den vermeintlichen Sohn gegen den wirklichen eintauschen?

Diana

Donnerstag, 30. Januar, 20.15 Uhr, von Oliver Hirschbiegel, Grossbritannien 2013, Originalversion, df Untertitel, ab 8 Jahren

Sie war die Prinzessin der Herzen und eine der beliebtesten Royals aller Zeiten. Sie wusste ihre mediale Popularität zu nutzen und setzte sich für humanitäre Zwecke ein. Dabei lernte sie den Arzt Dr. Hasnat Khan kennen – und lieben. Doch die grosse Liebe zum britisch-pakistanischen Herzchirurgen zerbrach am Interesse der Medien, worauf sich Diana mit Dodi Al-Fayed tröstete.

The Wolf of Wall Street

Freitag, 31. Januar, Freitag, 7. Februar, 20.15 Uhr, von Martin Scorsese, USA 2013, deutsch, ab 16 Jahren

Als Finanzgenie erlebt der 26-jährige Jordan Belfort einen gigantischen Aufstieg an der New Yorker Wall Street. Er war Gründer der Brokerfirma Stratton Oakmont, hatte unglaublichen Erfolg und kam zu schnellem Reichtum im Überfluss. Basierend auf der wahren Geschichte des Jordan Belfort. ●

Kino Roxy

U20-(A-)Torhüter Stefan Müller (1996) verlängert bei den Pikes!

Die Pikes EHC Oberthurgau 1965 freuen sich, Torhüter Stefan Müller, welcher am vergangenen Spiel gegen Bülach (5:0) einen Shutout feiern konnte, für eine weitere Saison verpflichten zu können.

Stefan Müller hütete bereits bei den Elite Novizen der Pikes das Tor und passt dabei nahtlos ins Konzept der Pikes, nach und nach eigene Spieler im 1.-Liga-Team nachziehen zu können. Stefan Müller hat diese Saison mehr als einmal bewiesen, dass er erstens ein sehr guter 1.-Liga-Torhüter ist, welcher jedoch das Potenzial hat, weitere Schritte nach oben zu machen.

Ins gleiche Konzept passt auch die Vertragsverlängerung von Marco Stierli (1995). Stierli, welcher diese Saison längere Zeit verletzt war, hat sich mittlerweile seinen letztjährigen Platz im 1.-Liga-Team eindrucksvoll zurückgekämpft und die Pikes freuen sich, weiterhin auf Stierli zählen zu können. Weitere Verträge von Spielern haben sich Ende Dezember bei den Pikes automatisch verlängert: Simon Scherrer, Torhüter, und Dominik Burger, Torhüter, Adrian Mundwiler, Marc Grau, Yanick Heid, Oskar Lattner, Kay Müller, Nicolas Noser, Stefan Spannring, Adrian Ströhle, Matthias Fussenegger, Raphael Gschwend, Cyrill Niederhäuser, Tobias Baumgartner, Andrey Schläppi.

Carlo Mazza, Torhüter, verlässt Ende Saison die Pikes zum 1. Ligisten EHC Arosa, währenddem beim langjährigen Verteidiger noch nicht bekannt ist, wohin es ihn ziehen wird. Er wird jedoch die Pikes aus beruflichen Gründen ebenfalls verlassen.

Mit weiteren Spielern für die nächste Saison sind die Pikes EHC Oberthurgau 1965 im Moment in intensiven Verhandlungen. Zudem dürfte noch der eine oder andere jetzige Elite-Novize definitiv ins 1.-Liga-Kader aufgenommen werden.

Schon heute freuen sich die Pikes EHC Oberthurgau 1965 auf die Saison 2014/15. ●

Pikes EHC Oberthurgau 1965

Abseh- und Hörtrainingskurs

Der Schwerhörigenverein Romanshorn und Umgebung veranstaltet Kurse, die es hörbeeinträchtigten Menschen ermöglichen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.

An acht Donnerstagnachmittagen vermitteln zwei ausgewiesene Fachlehrerinnen den Teilnehmenden Fähigkeiten, sich in verschiedenen Alltagssituationen besser mit Gesprächspartnern unterhalten zu können (so z.B. bei Störlärm in einem Restaurant).

Interessierte sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Es wird lediglich ein kleiner Unkostenbeitrag (50 Franken für den gesamten Kurs) erhoben.

Beginn: Donnerstag, 6. Februar
Zeit: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Ort: Thurg. Sprachheilschule, Alleestr. 2, Romanshorn

Es braucht keine Anmeldung. Kommen sie doch einfach vorbei.

Auskunft erteilt Rainer Nobs, Präsident, unter 071 463 31 30 ●

*Schwerhörigenverein
Romanshorn und Umgebung*

Classic Bodensee gefestigt in die Zukunft

An der ausserordentlichen Vereinsversammlung von Anfang Dezember stellte der Vorstand von Classic Bodensee die Zukunftsperspektive vor. Die Mitglieder stimmten der Weiterführung von Classic Bodensee innerhalb von Thurgau Tourismus zu.

2010 wurde Classic Bodensee als grenzüberschreitendes Netzwerk von Ausstellungen und Museen mit dem Thema historische Mobilität gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern, die alle auf der Schweizer Bodenseeseite ansässig waren, kamen schnell Mitglieder aus Deutschland und Österreich dazu. Heute zählt Classic Bodensee mit dreizehn Partnern zum wichtigsten Verbund dieser Art. Mit grossem Einsatz, insbesondere von Präsident Roland Widmer, erreichte der Verein wichtige Ziele: Messeauftritte, Erlebnistage und eine ausserordentliche Kooperation mit dem Verkehrshaus in Luzern.

Wichtige Neuausrichtung

Auf Herbst trat Roland Widmer als Präsident von Classic Bodensee zurück, um sich voll auf andere Projekte zu konzentrieren. Die so entstandene Vakanz konnte innerhalb des Vereins nicht besetzt werden. Der Vorstand ging daher auf die Suche nach einem professionellen Partner, der die Idee Classic Bodensee zielgerichtet und nach-

haltig weiterführt. Durch die Integration von Classic Bodensee in das Konzept von Thurgau Tourismus fand sich die optimale Partnerschaft.

Nachhaltige Weiterführung möglich

Thurgau Tourismus kann Classic Bodensee dank breiter Erfahrung in der touristischen Zusammenarbeit professionell weiterführen und neue Ideen umsetzen. Zudem steht mit Thurgau Tourismus eine Organisation hinter der Idee, welche die nötigen Ressourcen für einen reibungslosen Betrieb bereitstellen kann. Andererseits übernimmt die kantonale Tourismusorganisation ein Projekt, das jetzt schon grenzüberschreitend arbeitet und so die Bemühungen von Thurgau Tourismus unterstützt.

2014 wird Classic Bodensee ohne grosse Änderungen weitergeführt. Die beliebten Erlebnistage werden wiederum durchgeführt, und auch auf der Website classic-bodensee.ch sind weiterhin alle Informationen zu den angeschlossenen Museen und Ausstellungen abrufbar. Nach dieser Startphase innerhalb der neuen Organisation werden die Verantwortlichen bei Thurgau Tourismus spannende Neuerungen implementieren und Classic Bodensee so weiterentwickeln. ●

Classic Bodensee

Schlemmen, schwofen, schwelgen im Usblick

Auf Samstag, 1. Februar 2014, lädt Usblick, die Gastronomie des Romanshorer Sozialunternehmens Brüggli, zum grossen Skihütten-Schlemmerbuffet ein: Ab 19 Uhr erwartet die Gäste ein währschaftes Buffet mit Fondue, Raclette oder Rösti mit Speck und Ei. Für das Skihüttengefühl sorgt ein DJ mit Live-Musik.

Jeder kennt sie, die romantische Skihütten-Atmosphäre in den Bergen mit guten Freunden, feinem Fondue oder Raclette und wärmenden Getränken. In Romanshorn gibts zwar keine Berge oder Skihütten, dafür aber die Gastronomie Usblick.

Am 1. Februar feiert das Usblick-Team ab 19 Uhr mit seinen Gästen den Winter.

Skihütten-Flair in Romanshorn

Zwischen 19 und 22 Uhr überrascht das Personal des Usblick seine Gäste mit einer ganzen Palette feiner Köstlichkeiten. Im Pauschalpreis von CHF 45.– inklusive sind: Käsefondue, Raclette, Äpller Makkaroni, Gerstencrèmesuppe, Bratwurst mit Kartoffelstock sowie als süsse Krönung gebrannte Crème mit Mandelrahm. Bis 22 Uhr sorgt ein DJ für musikalische Live-Unterhaltung und akustisches Skihütten-Flair.

Reservation erforderlich

Wer sich vom Usblick-Skihüttenfieber anstecken lassen und am 1. Februar dabei sein möchte, reserviert am besten gleich telefonisch oder per E-Mail einen Tisch. Die Platzzahl ist beschränkt.

Alles zum Skihüttenfieber unter:

Gastronomie Usblick, Hofstrasse 3, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 94 83, usblick@brueggli.ch, www.brueggli-usblick.ch. ●

Usblick Brüggli

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

24. Januar bis 31. Januar 2014

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während der Schulferien immer samstags von
09.30–11.30 Uhr.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– Sozialer Flohmarkt: Sternenstrasse 3,

Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– Ausstellung im Regionalen Pflegeheim: «NiLa»-Figuren

Freitag, 24. Januar

– 19.30–22.00 Uhr, EVP-Stamm, Restaurant Inseli
Romanshorn, EVP Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Nebraska, Kino Roxy
– 20.30–23.30 Uhr, Peter Madsen's CIA Trio, Restaurant
Panem Romanshorn, Panem's Friday Night Music

Samstag, 25. Januar

– 09.30–16.00 Uhr, Tonbildschautag, Museum am Hafen
Hafenstr. 31, Fotoclub Romanshorn
– 17.00 Uhr, Eishockey, 1. Liga: Pikes vs. EHC Frauenfeld,
EZO Romanshorn, Pikes EHC Oberthurgau 1965

– 18.00–17.00 Uhr, Handballclub Romanshorn,
Kantihalle, HCR
– 19.00 Uhr, 107. Hauptversammlung der KAB,
kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.15 Uhr, Das erstaunliche Leben des Walter Mitty,
Kino Roxy

Dienstag, 28. Januar

– 20.15 Uhr, Une famille respectable, Kino Roxy

Mittwoch, 29. Januar

– 14.30–16.30 Uhr, Pensionierten-Treffen des
Romanshorner Gemeindepersonals,
Alterswohnheim Holenstein, Pensioniertes
Gemeindepersonal
– 20.15 Uhr, Like Father, Like Son, Kino Roxy

Donnerstag, 30. Januar

– 20.15 Uhr, Diana, Kino Roxy

Freitag, 31. Januar

– 20.15 Uhr, The Wolf of Wall Street, Kino Roxy

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorner Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.

HAFENSTADT  ROMANSHORN



Freitag, 24. Januar: 9.45 Uhr, Heimgottesdienst, Holenstein.

Sonntag, 26. Januar: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Romanshorn mit Pfrn. Meret Engel.

Info: Während der Schulferien ist die Verwaltung nur vormittags von 8.30–11.30 Uhr geöffnet.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

SCHUHREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG, D. Camelia, **Bahnhofstrasse 3,** 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Stempel-Drucksachen / Gravuren / Zimteinlegesohlen / Messer und Scheren schleifen. Telefon 071 463 10 37.

– wenn der Compi spinnt!

TERRA-Computer-Fachhändler ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr
Telefon: 071 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Web-Laden Electronics,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

Benötigen Sie einen Lieferwagen mit Fahrer, um etwas von A nach B zu transportieren oder abzuholen? Gerne erledige ich das schnell, zuverlässig und günstig für Sie. **PEDIRO Transporte, Mobile 076 711 4 711.**

MD Autohandel & Garage ist unterwegs zu Ihnen. Suchanfrage: An- und Verkauf, Reparaturen und Servicearbeiten an allen Fahrzeugmarken, Reifen, Service. Bahnhofstrasse 21, 8590 Romanshorn, Mobile 076 401 67 07.

English conversation on Thursday afternoons from 1 p.m.–2 p.m. Max. 5 students, in Romanshorn. Call 079 667 20 02. Welcome!

Brocki zum Sunshine **WIR RÄUMEN IHRE WOHNUNG BESENREIN!** Familie Wyss, Sternenstr. 1, 8590 Romanshorn, Tel. Geschäft: 079 288 27 98, Tel. Privat: 079 713 24 29.

Suchen Sie eine Ergänzung für Ihr Team? **Zuverlässige, erfahrene Kauffrau** sucht per 1.4.14 oder nach Vereinbarung Stelle **30–40% oder stundenweise. Kontakt: kauffrau@gmx.ch.**

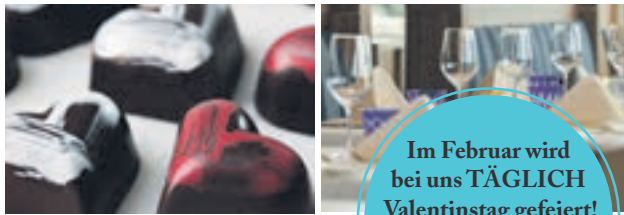
Zu vermieten

Zu vermieten: **Garage.** Hubhofgasse 28/ Feldeggstrasse, 8590 Romanshorn. Telefon 071 463 28 26.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen Fr. 20.–
jede weitere Zeile Fr. 4.–





Im Februar wird bei uns TÄGLICH Valentinstag gefeiert!

Vom 01. Februar bis 28. Februar 2014

Für Liebespaare: Valentinsmenü in der Oberwaid

Raffiniertes Vier-Gang-Menü mit aphrodisierenden Zutaten.

- Jakobsmuschel auf Grünkernsalat mit Zimt, Koriander und Schnittlauchöl
- Safrancremesuppe mit Granatapfel und Wasabinüssen
- Gebratenes Kalbsfilet mit Feigen, Trüffel-Linguine und Gemüse
- Duett von Passionsfrucht und Schokolade

4-Gang-Menü, CHF 75 pro Person

Wir freuen uns auf Ihre Tischreservierung unter T 071 282 0460 oder online: www.oberwaid.ch

Weitere Informationen und Arrangements unter: www.oberwaid.ch/aktuell/arrangements.html

Oberwaid – Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311
Postfach | 9016 St. Gallen
T +41 (0)71 282 0000 | www.oberwaid.ch



TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Die persönliche Beratung
und den Service vor Ort
schätze ich sehr.

Ludwig Bauer, Romanshorn

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch



KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

GOLDINGER
Immobilien Treuhänder AG

Salmsach

****1 Haus = 3 Möglichkeiten****

Schönes, gepflegtes 2-Familienhaus an ruhiger Ortsrandlage.
3% Zi.-Wtg. im OG erworben, od. 5% Zi.-Wtg. im EG erworben, od. gesamte Liegenschaft erworben.
5% Zi.-Wtg. Renovationsbedarf. Fragen Sie uns!

Preise auf Anfrage
071 677 50 02
monika.gertsch@goldinger.ch

www.goldinger.ch - Verkauf - Verwaltung
FRAUENFELD-KREUZLINGEN-ST. GALLEN

SEEBLICK
Antisches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Feuer für
Ihren Verkauf.



Nur mit einem Seeblick-Insertat erreichen Sie alle 6350 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.

Weitere Infos:
Strobele Kommunikation
8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 50
www.strobele.ch

**NON-STOP GÜNSTIG,
DIE BESTEN STÜCKE**



Carna Center Oberaach

Im Schöllipark, 8587 Oberaach

Tel. 071 410 02 46, www.carnacenteroberaach.ch

Aktionen gültig
bis 1. Februar 2014

Mehr Fleisch fürs Geld



Schweinscarré mit Bein gewogen ca. 10 kg, gratis ausgebeint
1 Carré beinhaltet: 1x Nierstück, 1x Hals, ca. 8 Stück Koteletten, 1x Huft, 1x Filet,
ca. 1 kg Voressen, alles vac. verpackt, zum Tiefkühlen geeignet, Schweizer Fleisch

kg **12.90**

Schweizer Misthratzerli 2er, tiefgekühlt

kg **6.80**

Rinds-Entrecôte gelagert, Uruguay



kg **38.80**



**IDEAL FÜR
DIE SKIFERIEN**

Alles solange Vorrat / Preisänderungen vorbehalten

Bachmann FinancialConsulting

Carl-Spitteler-Strasse 6b
Postfach 302
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 72 61
Telefax 071 463 72 62
E-Mail info@bachmann-fc.ch
www.bachmann-fc.ch

Steuererklärung 2013 – Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2013
- Pensionsplanung – mit 62 in Pension – Kapital oder Rente beim BVG?
- Vorsorgeauftrag
- Testament, Erbschaftsberatung
- Geschäftsbuchhaltung, Jahresabschluss

